



Alsfeld, den 16.12.2021

Liebe Mitglieder und Freunde,

sicher hatten wir alle die Erwartung gehabt, mit den Impfungen gut durch diesen Winter zu kommen. Leider hat sich das nicht bewahrheitet. Deshalb muss es am Ende dieses Rundbriefes wieder einige Hinweise für die nächsten Gottesdienste geben, damit sie weiterhin stattfinden können. Diese neuerliche Situation fordert viel Geduld von uns allen und ist sicher für manche unter Ihnen schwer erträglich.

Und doch ist der Grund, weshalb wir Weihnachten feiern, immer noch und immer wieder der Gleiche: Gott kommt in seinem geliebten Sohn auf die Erde! Ein großes Geheimnis und unfassbares Wunder!

Deshalb fordert uns der Wochenspruch zum 4. Advent auf:

**Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!
Der Herr ist nahe!**

Dazu ein Text von Klaus Sperr (OJC):

Der 4. Advent ist auch der evangelische Mariensonntag. Durch das Wochenevangelium steht das Magnificat, der Lobgesang der Maria, ganz im Mittelpunkt: staunende Freude über ihre einzigartige Berufung. Lebendig machende Vorfreude!

Diesen fröhlichen Klang nimmt der Wochenspruch auf. Dennoch: Warum braucht es eigentlich einen Imperativ zur Freude? Und auch noch doppelt? Etwa für die, die es gar nicht kapieren? Ist denn Freude etwas Mühseliges, zu dem man aufgefordert werden muss? Oder geht es um eine besonders getragene, heilige Freude?

In der lateinischen Bibelübersetzung steht das Wort gaudete- also das Wort, von dem unser deutsches Wort Gaudi stammt. So also soll die Freude sein: nicht gefasst und leicht himmlisch entrückt, sondern herzhaft und überschwänglich!

Da wird Vorfreude auf Gottes Kommen gefeiert. Weihnachten meint: Egal, wer und wo ich bin - Gott sucht mich auf! Damals, heute, künftig. Gott überlässt mich nicht einfach meinem Schicksal, in Jesus kommt er zu mir.

Die Aufforderung zur Freude gibt es wohl deshalb, weil wir hin und wieder dazu neigen, uns unserem Alltag zu ergeben. Darum die Erinnerung: Es ist Gottes Freude – Gottes Gaudi?! -, uns Menschen nahe zu sein!

So wird auch die Vorfreude auf die (endgültige, sichtbare) Gegenwart Jesu gefeiert. Der Kontext unseres Wochenspruches ist nämlich ein Streit. Zwei, die sich nicht einig werden. Denen wird gesagt: Gott kommt auch in eure und unser aller Zerrissenheit.

Leben in der Vorfreude löst nicht alle Not. Aber mitten im Elend ist das Heil Gottes schon da! Was heute schon gelingt, ist Grund zur Freude, über allem anderen steht die Vorfreude auf sein kommendes umfassendes Heil. Denn: „Der Herr ist nahe!“ Nicht weil wir so fröhliche Leute sind, ist er nahe – sondern weil ER nahe ist (!), sind wir so fröhlich!

Nur wer diese Reihenfolge beachtet, kommt diesem Lebensgeheimnis auf die Spur: Man muss den Wochenspruch von hinten her lesen. Der Grund der Freude liegt nicht in den lustigen Lebenslagen, sondern in seiner Nähe auf allen (!) unseren Wegen! Darum muss ich mich nicht von meiner aktuellen, manchmal auch akuten Lebenslage, vom Augenblick und meinem Befinden her deuten. Ich darf von Christi Kommen und seiner ewigen heilvollen Zukunft her schon jetzt leben – in Vorfreude – in Gaudi! Gott kommt in Jesus: Er überlässt mich nicht meinem Schicksal. Gott kommt in Jesus: Sein Heil steht jetzt schon über all unserem Elend. Deshalb ganz begründet:



**Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch!
Der Herr ist nahe!**

Ich wünsche Ihnen einen schönen 4. Advent und frohe Weihnachten in der Gewissheit der Nähe unseres Gottes!

Andrea Stehr

Aktuelle Informationen

Wir weisen an dieser Stelle noch einmal auf unsere Corona-Schutzmaßnahmen hin. Durch sie möchten wir möglichst vielen Menschen die Möglichkeit für einen Präsenzgottesdienst geben – DANKE, dass Sie uns dabei unterstützen:

Bei uns gilt bis auf Weiteres die 3-G-Regel. Dadurch kann eigentlich JEDER am Gottesdienst teilnehmen.

Sind sie vollständig geimpft oder genesen, zeigen Sie bitte kurz am Eingang unseren Mitarbeitern den Nachweis. Sie bekommen dann ein TICKET, mit dem Sie bis einschließlich 2.1.22 ohne weitere Nachfragen zu unserem Gottesdienst kommen können. Sind sie NICHT geimpft oder genesen, können Sie mit einem offiziellen Test (max. 24 Stunden alt) ein Tagesticket am Einlass bekommen. Sollten Sie KEINEN aktuellen Test oder Nachweis dabei haben, sind Sie dennoch willkommen – es besteht dann die Möglichkeit bei uns einen Antigen-Schnelltest zu machen. Dafür planen Sie bitte 15 Minuten ein.

GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN UND NEUJAHR

Freitag, 24.12.21 um 22.30 Uhr : SPÄTGOTTESDIENST ZUM HEILIGABEND. Lieder und Besinnung.

Sonntag, 26.12.21 um 10.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst

Sonntag, 2.1.2022 um 10.30 Uhr Neujahrgottesdienst mit Heinz Lämmer

Wir weisen schon auf den ALLIANZGEBETSABEND mit unseren Geschwistern aus der Brüdergemeinde am Mittwoch, 12. Januar um 19.00 Uhr hin und auf einen Lobpreis- und Gebetsabend am Freitag, den 14.1. um 19.00 Uhr – beides in der Ev. Stadtmission.

Pastor Stefan Pentzek hat ab 27.12. Urlaub bis einschließlich 4.1.22.